

Neues Vertriebsbüro in München

Kassenspezialist Etron will deutschen Markt erobern

Etron Software sieht sich in seiner österreichischen Heimat in einer marktführenden Position bei Registrierkassen. Angesichts der Herausforderungen, die im Rahmen der neuen GoBD-Verordnung auf deutsche Einzelhändler und Gastronomen zukommen, hofft der diesbezüglich erfahrene Softwarespezialist auf einen erfolgreichen Einstieg in den deutschen Markt.

Peter-August Schulte

Etron wagt das Abenteuer Deutschland-Expansion: Der Softwarespezialist für Kassensysteme, Warenwirtschaft und E-Commerce-Lösungen hat in München ein deutsches Vertriebsbüro eröffnet. Die österreichische Firma formuliert ehrgeizige Ziele für den Einstieg in den deutschen Markt: Noch in diesem Jahr will Etron 200 Vertriebspartner gewinnen, mittelfristig rechnet die Firma sogar mit 400 Etron-Vertriebspartnern für Deutschland. Die Firma mit

Sitz in Wien folgt mit der Expansion einer wohlkalkulierten Überlegung: Denn seit Jahresbeginn gelten auch in Deutschland die meisten Regelungen der »Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff«, kurz GoBD. Zum Jahresbeginn 2020 greift dann zusätzlich das Gesetz zum Schutz vor Manipulation an digitalen Grundaufzeichnungen, das eine zertifizierte Sicherheitseinrichtung für alle Unternehmen fordert.

Angesichts des zu erwartenden Auf- und Umrüstungsgeschäfts sieht Etron-Geschäftsführer Markus Zoglauer enorme Wachstumspotenziale im Kassengeschäft: »Bis zu eine Million Un-

ternehmen benötigen aufgrund der neuen Gesetzeslage bis 2020 eine manipulationssichere Kassenlösung«, prognostiziert er. Der Etron-Chef wirbt nun vor allem auch um deutsche ITK-Partner: »Der Markt braucht neue Kassen und wir brauchen neue Vertriebspartner in Deutschland. Wir wollen das Po-

tenzial auf dem deutschen Markt nutzen, jetzt ist genau die richtige Zeit dafür.«

400 Partner angestrebt

In Österreich sind bereits seit dem 1. April 2017 alle Schonfristen und Übergangslösungen für die sogenannte Registrierkassenpflicht für Unternehmen abgelaufen. Nun hofft die Firma in Deutschland, wo ein ähnliches Szenario bevorsteht, all seine Erfahrung bei der Umsetzung der Registrierkassenpflicht ausspielen zu können. In Österreich setze man auf rund hundert Vertriebspartner und kann mit einer dreißigjährigen Erfahrung in Softwareproduktion und -vermarktung bei über 6.000 Kunden in verschiedenen Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebranchen punkten. Registrierkas-

sen dürften in Zukunft ein krisensicherer Markt sein, zeigt sich der Etron-Geschäftsführer überzeugt, denn Trends wie Industrie 4.0, KMU-Technisierung, Onlinehandel, Neue Medien und Cloud-Dienste sollten die Nachfrage nach sicheren und gesetzeskonformen Lösungen weiter ankurbeln.

Etron bringt seine Online-Registrierkassen-Lösung »Etron onR« in diesem Zug nach Deutschland. Firmenchef Zoglauer verspricht den Kunden »eine moderne Registrierkasse, die interaktiv und online ist.« Die Software gibt es in verschiedenen Ausführungen, die auf die spezifischen Bedürfnisse verschiedener Branchen zugeschnitten sind, wie beispielsweise die Version »Etron onR Gastro«. Die Online-Registrierkassen seien bereits ab 24 Euro pro Monat erhältlich und in wenigen Minuten eingerichtet, verspricht der Anbieter. ■

www.etrone.de



Etron-Geschäftsführer Markus Zoglauer